



KiTa Schatzinsel * Am Kreuzeck 5 * 53757 St. Augustin

Landtag Nordrhein-Westfalen
MdL Dr. Gerhard Papke
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

(vorab per Mail)

Tageseinrichtung für Altersgemischte
Kindergruppen
in Sankt Augustin e.v.

Am Kreuzeck 5
53757 Sankt Augustin

Tel: 02241 / 33 87 52

02241 / 93 52 46

Fax: 02241 / 93 25 45

e-mail: Kita.Schatzinsel@web.de

www.kitaschatzinsel.de

Datum: 6.9.2007

Betreff: Kinderbildungsgesetz; Ihr Schreiben vom 29. August 2007-09-06

Sehr geehrter Herr Dr. Papke,

zunächst vielen Dank für Ihre Antwort auf unsere Einladung. Wir haben natürlich Verständnis für Ihre zeitlich angespannte Situation als Fraktionsvorsitzender. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, können Sie auf unser Angebot auch nach der heißen KiBiz Phase gerne zurückkommen.

Ich möchte jedoch zu den von Ihnen dargestellten Informationen unsere Sichtweise darlegen – die sich im Übrigen mit einigen der Sachverständigen aus der Anhörung im Landtag deckt.

Die freie Wohlfahrtspflege hat den Konsens mit der Landesregierung nicht aufgekündigt. Sie hat mit ihrer Pressemitteilung vom 12. Juni 2007 mitgeteilt, dass sie den Konsens durch die Landesregierung aufgekündigt sieht.

In dieser Pressemitteilung wurde auch dargelegt, warum die freie Wohlfahrtspflege das getan hat: Sie hat festgestellt, dass der Gesetzentwurf in einigen Punkten deutlich vom Konsens abweicht. Und dieser Konsens war schon ein Minimalkompromiss, der zum Beispiel für unsere nach Expertenmeinungen sinnvolle Gruppenform der kleinen altersgemischten Gruppe faktisch das Aus bedeutet.

Eine für uns zutreffende Kürzung von ca. 50 TEUR bei einem derzeitigen Etat von 380 TEUR ist nur durch betriebsbedingte Kündigungen durchführbar. Mit dem verbleibenden Personal

von 4 Erzieherinnen ist eine pädagogisch sinnvolle Arbeit mit kleinen altersgemischten Gruppen nicht mehr möglich. Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

Eine kleine altersgemischte Gruppe besteht aus 15 Kindern im Alter zwischen 4 Monaten und 6 Jahren. Kinder unter 15 Monate müssen größtenteils getragen werden, Kinder bis 3 Jahre müssen gewickelt werden. Bei dann 5 Gruppenkindern in dieser Altersschicht ist die Zeit, in der sich beide Erzieherinnen um die Kindern kümmern könnten, sehr gering, da eine der beiden nur mit Tragen und Wickeln beschäftigt ist. Die Betreuung würde sich größtenteils reduzieren auf eine "Satt und Sauber" Pflege.

Derzeit sind kleine altersgemischte Gruppen sinnvollerweise mit 2 Fachkräften und einer Ergänzungskraft – meist eine Kinderpflegerin – ausgestattet.

Seltsam mutet im Übrigen an, dass bei Modellrechnungen "normale" Kindergartengruppen teilweise mehr Mittel erhalten – vor allem, wenn nur jüngere, günstige, aber unerfahrene Kräfte eingesetzt werden, machen Gruppen/Träger dieser Form sogar Gewinne. Das kann so nicht richtig sein! Eine Verteilstrategie, die auf Mittelwerten basiert, ist im Mittel eben auch falsch!

Zu ihrem unterschweligen Vorwurf, dass die freie Wohlfahrtspflege ausschließlich kritisiert und keine konstruktiven Vorschläge unterbreitet kann ich nur sagen, dass in den jeweiligen Stellungnahmen zum Referentenentwurf und zum Gesetzentwurf sehr wohl Verbesserungsvorschläge enthalten waren. In einer Pressemitteilung können naturgemäß nur die wesentlichen Fakten genannt werden. Im Rahmen der Anhörungen sind von vielen Experten, darunter unter anderem der Landschaftsverband Rheinland als Ausführungsbehörde und der freien Wohlfahrtspflege detaillierte Verbesserungsvorschläge dokumentiert worden.

Ein letztes Wort zu der von Ihnen mitgeteilten Position des Budgets für Kindertageseinrichtungen – die auch Minister Laschet immer wieder medienwirksam vertritt. Die Aussage, dass der Haushaltsansatz deutlich erhöht wird, ist korrekt – aber nur die halbe Wahrheit. Was immer unterschlagen wird, ist die Tatsache, dass aus diesem Budget unter anderem

- a) der Trägeranteil der Kirchen erhöht wird, sodass die Kirchen von dem weiteren Ausstieg aus der Kinderbetreuung absieht
- b) die Familienzentren,
- c) die Kindertagespflege durch Tagesmütter und
- d) die Sprachförderung

bezahlt werden soll.

All diese Leistungen sind vorher nicht im Ansatz enthalten gewesen. Des Weiteren wurden in den vergangenen Jahren (auch unter CDU/FDP Zeiten) die Mittel für die Kindertageseinrichtungen immer weiter gekürzt.

Faktisch bleibt dazu nur zu sagen, dass im Endeffekt weniger Mittel für die eigentliche Kinderbetreuung, wie sie im GTK verankert war, übrig bleibt.

Bitte nutzen Sie die verbleibende Zeit, um sich mit dem Thema KiBiz und dessen Auswirkungen auf die Betreuung unserer Kinder – und damit der Zukunft unseres Landes – intensiv

auseinanderzusetzen. Berücksichtigen Sie die Expertenmeinungen der Anhörungen und gehen nicht darüber hinweg, wie das Minister Laschet und seine Staatssekretärin in arroganter Art und Weise tun.

Wir als Eltern werden uns bei den zukünftigen Wahlen an das Abstimmungsverhalten unserer Abgeordneten erinnern und in der Öffentlichkeit zu gegebener Zeit wieder darauf aufmerksam machen, da wir tagtäglich mit den Konsequenzen aus dem Gesetz zu kämpfen haben werden. In der Hoffnung, einen kleinen Denkanstoß gesetzt zu haben und mit der nochmaligen Einladung in unsere Kindertagesstätte verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Achim Krisinger
(Finanzvorstand der Kindertagesstätte Schatzinsel)